

Stadtradio zeigte sich gestern aufgeweckt

Jetzt täglich von sechs bis acht Uhr auf 101,9 MHz

Ulm/Neu-Ulm (bh). „Guten Morgen, liebe Freunde und natürlich auch Freundinnen auf beiden Seiten der Donau. Stadtradio Ulm wünscht Ihnen einen schönen Montag...“ Bei Außentemperaturen von minus drei Grad – Himmel wolkenlos – startete so gestern der kleinste Rundfunksender der Bundesrepublik in Ulm sein Morgenprogramm von 6.05 Uhr bis acht Uhr auf der UKW-Frequenz 101,9 MHz: im Radius von mindestens zehn Kilometer rund ums Ulmer Münster ab sofort wochentags zu hören. Damit wird in Ulm/Neu-Ulm ein bisher einmaliger Modellversuch unternommen, unter dem Dach des Süddeutschen Rundfunks mit den am Ort erscheinenden Zeitungen Südwest Presse, Schwäbische Zeitung und Neu-Ulmer Zeitung einen Lokalfunk zu installieren.

Die gestrige Premiere gelang dem siebenköpfigen Radioteam – bis auf den Redaktionsleiter Dr. Siegfried Kaspar allesamt Redakteure der drei Tageszeitungen – bestens: Zwei Stunden lang wurde neben schwungvoller Musik (keine Schnulzen) Information und Kurzweiliges aus den beiden Städten Ulm und Neu-Ulm geboten.

Die genaue Reichweite des Stadtradios Ulm ist wohl noch nicht exakt ausgelotet: Der Pfaffenhofer Bürgermeister Erwin Bürzle nämlich suchte in seinem Wohnort Tiefenbach vergeblich nach dem Sender. In Illertissen konnte sich jedoch die Ehefrau des Stadtradio-Redakteurs Dieter Leonhard störungsfrei davon live überzeugen, daß ihr Mann umsonst vor der Sendung gezittert hatte: Sein Beitrag war ebenso wie der der Kollegen frei von Verhaspelungen und Versprechern. Im neuen Metier des Rundfunks schlug sich das Team so wacker, daß Dr. Siegfried Kaspar – Redaktionsleiter des Stadtradios und ein alter Hase im öffentlich-rechtlichen Rundfunk – anschließend sagen konnte: „Die Sendung lief normal. Das ist das beste Kompliment für die Kollegen.“

Noch während des Morgenprogramms liefen die Telefone im Studio heiß. In der Mehrzahl bekundeten Hörer ihre Zufriedenheit mit der Konzeption des „Radios für Aufgeweckte“, was die Sachbeiträge der Redakteure betraf. Über das Musikangebot herrschte der anschließenden Bilanz zufolge offensichtlich geteilte Meinung. Bewußt wurde auf musikalische Ohrwürmer verzichtet. Wer schunkelt schließlich schon an einem Montagmorgen vor dem Radio. Moderne, fetzige Instrumentalmusik sollte in der Hauptsache das Aufstehen erleichtern. Seit gestern wissen die neuen Radioleute, was alten Rundfunkstrategen gesicherte Er-

kenntnis ist: Mit der Musik kann man es niemand recht machen.

Wer im übrigen gestern schwäbische Dialektmoderation – wie im Schwabenfunk des Süddeutschen Rundfunks zelebriert – erwartete, wurde eines besseren belehrt: Die Nachrichten wurden und werden möglichst hochdeutsch vorgetragen. Dialektanheimelei mit dem Hörer wird ebenso vermieden wie die Sprache der „Großkopfeten“.

Gewissenhaft haben sich die Zeitungsredakteure auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Unter anderem wurden Erfahrungen beim Stadtradio Freiburg, dem Basler Radio und dem Züricher Radio 24 gesammelt.

Neue Erfahrungen machen die Radio-Kollegen auch mit einem völlig umgestalteten beruflichen Alltag. Während in den Zeitungsredaktionen die Arbeit nicht vor zehn Uhr beginnt, müssen die frischgebackenen Funk-Redakteure jetzt zumindest zeitweise Frühaufsteher sein. „Das Sendeteam steht 4.30 Uhr im Studio auf der Matte“, bereitet das Programm vor. Ein Mann moderiert dann im täglichen Wechsel die Sendung. Danach werden von dieser Schicht bis zwölf Uhr noch Termine wahrgenommen. Dann wird das Programmteam abgelöst: Die anderen Redakteure arbeiten häufig bis in den späten Abend und nehmen Termine wahr, die sie von der Zeitungsschreiberei bestens kennen.

Einen Acht-Stunden-Tag gibt es beim Stadtradio jedenfalls nicht. Wenn das erste Ulm/Neu-Ulmer Stadtradio bei den Hörern ankommt, dann soll der zeitliche Aufwand den Radio-Leuten recht sein. Ihr Traum ist eine feste Hörergemeinde, die auf der Frequenz 101,9 MHz dem Sender die Treue hält. Jeweils von Montag bis Freitag, 6.05 bis acht Uhr.

Ich glaube den beschriebenen Sender habe ich garnicht gehört?!

S. 2.85



Nach der Premiere des Stadtradios zu Besuch in den Redaktionsräumen: Die Oberbürgermeister Ernst Ludwig und Dr. Peter Biebl von Ulm und Neu-Ulm. Das NUZ-Bild zeigt links Redaktionsleiter Dr. Kaspar. Rechts neben ihm der Herausgeber und Vorsitzende der Chefredaktion unserer Zeitung, Günter Holland, und Geschäftsführer Dr. Hans-Georg Walter. Die Neu-Ulmer Zeitung ist an dem Pilotprojekt in Ulm beteiligt. NUZ-Bild: Horst Hörger